

## Es grünt und blüht in St. Nikolaus – und das nicht nur im Sommer!

Jetzt ist es endlich Sommer und unsere Gärten und Balkone füllen sich mit einem herrlichen Blütenmeer. Auch unsere Kirchen sind mit frischen Blumen geschmückt, doch **St. Nikolaus in Brüggem** besitzt noch eine versteckte Blütenpracht, die nie verwelkt. Vielleicht gehen sie jetzt in Gedanken durch die Kirche und überlegen, wo sie sich befinden könnte. Es ist ein Ort, der so gar nicht zum fröhlich-bunten Sommerbeet passt: die großen Kreuzwegteppiche an den Wänden der Kirchenschiffe. Die Szenen vom Leiden Christi werden von einem Band aus vielen verschiedenfarbigen Blüten gerahmt. Viele Blumen und Früchte kann man leicht erkennen. So sieht man zum Beispiel Löwenzahn, Tulpen, Wein und weiße Lilien:



Gewebte Wandteppiche haben eine sehr lange Tradition. Schon im späten Mittelalter waren Streublumen ein beliebtes Dekor. Die Herstellung von Bildteppichen war damals extrem zeitaufwendig und schwierig. Die Weber arbeiteten an riesigen Hochwebstühlen auf der Rückseite des Teppichs mit einer Vielzahl an kleinen Fadenspulen und konnten die Vorderseite des Teppichs nur durch Spiegel sehen. Häufig wurden auch Goldfäden in die Teppiche eingewoben. So ist es nicht verwunderlich, dass wir diese Teppiche meist am Hofe oder in reichen Stiften und Klöstern finden – sie waren ein echter Luxusgegenstand!

Unsere Kreuzwegteppiche ahmen diese Luxusteppiche nach. Auf den ersten Blick wirken sie wie gewebt, doch schaut man genau hin, dann erkennt man, dass sie nur gemalt sind (was ihrer Schönheit jedoch keinen Abbruch tut). Kein Geringerer als der Künstler Friedrich Stummel, der auch die Marienbasilika in Kevelaer ausgemalt hat, hat sie Ende des 19. Jhd.s für die gerade restaurierte Brüggener Kirche geschaffen. Friedrich Stummel hat eine Vielfalt an Blumensorten gewählt. So finden wir in der rahmenden Bordüre auch noch die Ackerwinde, den Granatapfel, das Alpenveilchen, die Iris und das Vergissmeinnicht:



Die unterschiedlichsten Sorten sind hier also vertreten, von der edlen Lilie und dem exotischen Granatapfel bis hin zum von uns manchmal ungeliebten Löwenzahn. Alles hat in den Kreuzwegteppichen Platz. Die Schöpfung zeigt uns in ihrer Vielfalt und Unterschiedlichkeit die Größe Gottes! Wie wunderbar! Der hl. Franziskus beschreibt das in seinem Sonnengesang sehr schön: „Gelobt seist du, mein Herr, durch unsere Schwester, Mutter Erde, die uns erhält und lenkt und vielfältige Früchte hervorbringt und bunte Blumen und Kräuter.“

Wenn Sie jetzt neugierig geworden sind, welche Pflanzen noch auf den Teppichen zu sehen sind, besuchen Sie **St. Nikolaus** doch mal während der Öffnungszeiten (normalerweise Di.-Fr. und So. 15-17 Uhr) oder nach der Messe am Samstagabend. Vielleicht erkennen Sie noch weitere Blumensorten im Dekor der Kreuzwegteppiche und erfreuen sich an ihrem Aussehen.

(Ines Jonczyk)